

## **BGer 6B\_90/2012 vom 8. Februar 2012**

Bundesgericht, 2012-02-08, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_6B\\_90\\_2012](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_6B_90_2012)

FR: TF 6B\_90/2012 du 8 février 2012

IT: TF 6B\_90/2012 del 8 febbraio 2012

### **Erwägungen**

#### **E. 1**

Nach Art. 100 Abs. 1 BGG ist die Beschwerde gegen einen Entscheid innert 30 Tagen nach der Eröffnung der vollständigen Ausfertigung beim Bundesgericht einzureichen. Fristen, die durch eine Mitteilung oder den Eintritt eines Ereignisses ausgelöst werden, beginnen gemäss Art. 44 Abs. 1 BGG am folgenden Tag zu laufen. Gemäss Art. 46 BGG stehen nach Tagen bestimmte Fristen über die Weihnachts- und Neujahrszeit vom 18. Dezember bis und mit dem 2. Januar still ( Art. 46 Abs. 1 lit. c BGG ). Daraus folgt, dass stillgestandene Fristen über Weihnachten und Neujahr am 3. Januar (wieder) zu laufen beginnen, wobei der erste Tag nach Ablauf des Fristenstillstandes als erster zu zählender Tag für die Beschwerdefrist zu werten ist ( BGE 132 II 153 E. 4.2; Urteil des Bundesgerichts 6B\_421/2010/2007 vom 3. Juni 2010 E.1).

Der angefochtene Entscheid wurde dem Beschwerdeführer bzw. seinem Rechtsvertreter am 23. Dezember 2011, also während des in Art. 46 Abs. 1 lit. c BGG geregelten Fristenstillstands zugestellt. Die 30-tägige Beschwerdefrist begann mit dem Ende des Fristenstillstands am 3. Januar 2012 zu laufen und endete am 1. Februar 2012. Die vorliegende Beschwerde wurde der Schweizerischen Post am 2. Februar 2012 übergeben. Darauf ist zufolge Verspätung im Verfahren nach Art. 108 BGG nicht einzutreten.

#### **E. 2**

Die Gerichtskosten sind dem Beschwerdeführer aufzuerlegen ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.